

03/2020 Marktinformation

Die Weltwirtschaft leidet weiterhin unter der Verunsicherung durch die Coronavirus-Epidemie. Diese Verunsicherung zeigt sich in der Entwicklung der Rohstoffpreise, die sich durch die sinkende Nachfrage auf Talfahrt befinden.

Für die Energiewirtschaft hat das zur Folge, dass nach dem Preisanstieg in den Jahren 2018 und 2019, ein Preisniveau erreicht wird, das auf dem Strommarkt seit August 2018 nicht mehr herrschte. Das Lieferjahr 2021 ist zwischenzeitlich unter die 40 €/MWh Marke gerutscht. Der Gasmarkt ist sogar auf das Preisniveau aus dem Jahr 2016 gefallen.

„Das wirtschaftliche Wachstum droht fast zum Erliegen zu kommen“, heißt es im neuen Quartalsbericht des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI). Es wäre die erste Rezession, der lange Jahre von Wachstum geprägten deutschen Wirtschaft seit 2009.

Neben der stark gesunkenen Ölnachfrage lässt der neuentfachte Machtkampf zwischen Saudi-Arabien und Russland am Ölmarkt, den Rohölpreis so deutlich fallen wie seit dem Golfkrieg 1991 nicht mehr. Der wichtigste Referenzpreis, die Nordseesorte Brent fiel in der Spitze um mehr als 30 Prozent auf unter 35 Dollar pro Barrel.

Grund für den Preisfall war die Ankündigung des saudischen staatlichen Ölkonzerns Saudi Aramco, sein Öl mit hohen Rabatten gegenüber den Referenzpreisen in den Markt zu drücken.

Dies war die Folge des gescheiterten Opec-Gipfels in Wien, in dem der russische Ölminister Alexander Nowak seinen saudischen Kollegen Prinz Abdulaziz bin Salman mit dessen Forderung nach einer Drosselung der Ölproduktion abblitzen ließ.

Abzuwarten bleibt, welche wirtschaftspolitischen Maßnahmen weltweit zur Beruhigung der aktuellen wirtschaftlichen Situation ergriffen werden. Ein erstes Zeichen zur Beruhigung der Lage hat die US-Notenbank durch Ihre Leitzinssenkung gesetzt.

Auch die Wetteraussichten können für einen leichten Gegenimpuls an den Energiemärkten sorgen. Nach rekordverdächtig milden Temperaturen könnte der diesjährige Winter allerdings ein Spätzünder sein. Nach einigen Wettermodellen muss im Frühling mit einigen Kaltlufteinbrüchen gerechnet werden.

Wir beraten Sie gerne:



07141 25878 - 100

ERINNERUNG

Die Meldung zur Begrenzung der §19-Umlage für Verbrauchsstellen, die einen Verbrauch **> 1.000.000 kWh** haben, muss bis zum 31.03.2020 durchgeführt werden!